

Handschrift fand¹⁰⁰. Hier heißt es¹⁰¹: *Ethica dividitur in: Prudentiam, Iustitiam, Fortitudinem, Temperantiam. ... Prudentia dividitur in: Memoriam, Intelligentiam, Providentiam. Iustitia: Naturalis, Consuetudinaria*. Akzidentien der *Iustitia naturalis*: *Religio, Pietas, Gratia, Vindicatio, Observantia, Veritas*. Akzidentien der *Iustitia consuetudinaria*: *Pactum, Par, Iudicatum, Lex*. Diese Quelle vor Augen, kann man noch zwei kleine textkritische Überlegungen anstellen: In dem bei Migne gedruckten Schema steht *fidencia* – ein außerordentlich seltenes Wort¹⁰². Nun steht gerade Ermenrichs *fiducia* in der St. Galler Handschrift auf Rasur¹⁰³. Man kann leider nicht mehr erkennen, was vorher da gestanden hat¹⁰⁴. Könnte es *fidencia* gewesen sein? Zweitens steht bei Ermenrich das Hapax legomenon *iudicaturia*, vielleicht als Adjektiv zu *lex* aufgefasst, was es aber ausweislich des Schema-Textes nicht ist. Dort steht eindeutig *iudicatum*. Könnte hier eine Verlesung vorliegen? *-m* als *ri* zu lesen, ist paläographisch nicht ganz abwegig, das *a* mag eine Zutat des Schreibers sein, aber wie auch immer: *iudicaturia* ist eine Korruptel, die emendiert werden müsste¹⁰⁵.

c. 11 (Ed. DÜMLER S. 545, 34-42, Ed. GOULLET S. 82): Von Dümmler ist für diesen Passus angegeben „ex Alcuini Grammatica ... paucis mutata“, die Angabe wird von Goullet S. 83 Anm. 30 wiederholt. Es ist aber, wie die folgende Tabelle zeigt, nicht die *Ars grammatica*¹⁰⁶, sondern *De dialectica*¹⁰⁷ benutzt:

100) Siehe S. 508. Ich denke nicht, dass er hier den *Dialogus de Rhetorica et virtutibus* benutzt hat. Dem ließe sich entgegenhalten, dass er doch gleich anschließend diesen *Dialogus* herangezogen habe. Das ist zutreffend, aber ich halte die Übereinstimmung in der Terminologie *iustitia naturalis* statt *naturae ius* und *iustitia consuetudinaria* statt *ex consuetudinis iustitia* bzw. einfach *consuetudinis usus* für aussagekräftiger.

101) MIGNE PL 101 Sp. 949-950.

102) Vgl. die spärlichen Nachweise im Mittellateinischen Wörterbuch 4/2 (2009) Sp. 207.

103) Ed. DÜMLER S. 542 nota f.

104) Jedenfalls nicht ohne Zuhilfenahme der UV-Lampe oder anderer technischer Hilfsmittel, vgl. <http://www.e-codices.unifr.ch/de/csg/0265/16/x-large>.

105) GOULLET S. 71 hat auch übersetzt: „le jugement“, was *iudicatum* entspricht. Sie vermerkt S. 199 Anm. B ausdrücklich: „Les noms de certains de ces ‘accidents’ sont difficilement traduisibles en français, et peu compréhensibles si on ne les éclaire pas par les définitions qu’en donne Alcuin dans sa *Rhétorique* (PL 101, col. 944-945)“. Im konkreten Fall erläutert Alkuin: *iudicatum, quod alicuius magni viri aut aliquorum sententiis constitutum est* (*Rhetores latini minores*, ed. Carolus HALM, 1863, S. 549).

106) Clavis des auteurs (wie Anm. 71) S. 21 ff., MIGNE PL 101 Sp. 854-902.

107) Clavis des auteurs (wie Anm. 71) S. 130 ff., MIGNE PL 101 Sp. 950-976.